

Wir helfen uns mit

- Informations- und Wissensvermittlung,
- persönlicher Erfahrungsaustausch,
- Hilfe zur Selbsthilfe,
- Stärkung durch vertrauensvolle Beziehungen untereinander,
- Bedürfnis- und Problemorientierung,
- Tipps für Verfahren bei Gerichten, Jugendämtern und anderen Behörden sowie für den Umgang mit Anwälten und anderen Professionen,
- Hinweise zur Vorbeugung,
- öffentliche Webseite mit Informationen über uns, mit Informationen zur PAS-Thematik, Urteilsübersicht und aktuellen Aktivitäten und
- Erste-Hilfe-Informationen für bi-nationale/internationale Fälle

Wir stützen uns auf

die allgemein anerkannten Prinzipien und Methoden einer Selbsthilfegruppe wie z. B. Vertraulichkeit, Eigenverantwortlichkeit, Selbstbestimmtheit, Freiwilligkeit, Verbindlichkeit und aktive gemeinsame solidarische Zusammenarbeit.

Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main

Unabhängige und eigenständige Selbsthilfegruppe von Müttern, Vätern und Großeltern aus dem Rhein/Main-Gebiet, denen der Umgang zu ihren Kindern seit der Trennung vom anderen Elternteil erschwert oder ganz verhindert wird.

Treffen:

**jeden 1. Montag im Monat
um 18:30 Uhr**

in den Räumlichkeiten der

Selbsthilfe-Kontaktstelle Frankfurt
**Sonnemannstraße 3
60314 Frankfurt am Main**

zu erreichen:

S-Bahnen S1-S6, S8, S9, Trambahnen 11, 14, 18 und Busse 31, n62, n63, n65, n61, jeweils **Haltestelle Ostendstraße**, dann Fußweg 7 Min., ca. 515 m

oder mit dem Auto: Parkhaus Bildungszentrum Ostend (Volkshochschule), Sonnemannstraße 13, 60314 Frankfurt

Vor der Erst-Teilnahme bitten wir um vorherige Kontaktaufnahme.

Kontakt:

E-Mail: shg@pas-rhein-main.de

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter

<http://www.pas-rhein-main.de/>

Impressum: Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main,
c/o Thilo Mühlberger, Elisabethenstr. 54, 64283 Darmstadt

Bei oder nach
**Trennung oder Scheidung
mit Kindern:**

Sind Sie Mutter, Vater oder Großeltern und haben Schwierigkeiten mit

- Eltern-Kind-Entfremdung (PAS = Parental Alienation Syndrom)

oder bei der Ausübung des

- Umgangs mit Ihren Kindern,
- Sorgerechts oder Auskunftsrechts?



Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main

**Persönliche Situation
verbessern**

**Angemessenen Umgang
erreichen**

**PAS-Problematik
bekanntmachen**

www.pas-rhein-main.de

Was ist das **Parental Alienation Syndrom (PAS)** (Eltern-Kind-Entfremdungs-Syndrom)?

Erstmals von R. A. Gardner eingeführt, bezeichnet PAS eine Störung beim Kind, die hauptsächlich im Kontext von Sorgerechts- und Umgangsstreitigkeiten auftritt. Hauptsymptom ist die Verleumdungskampagne des Kindes gegen den Elternteil, mit dem es nicht mehr zusammen lebt.

Ursachen:

- Beeinflussung ("Indoktrination") durch den entfremdenden Elternteil
- Kind übernimmt selbst aktive Rolle und "verteufelt" scheinbar aus eigener Initiative den entfremdeten Elternteil

Im Fall von echtem Kindesmissbrauch und/oder Vernachlässigung kann die Feindseligkeit des Kindes begründet sein; in diesem Fall darf PAS als Erklärung für die feindliche Haltung des Kindes nicht herangezogen werden.

Erforderliche, wesentliche Merkmale für PAS (nach R. A. Warshak; veröffentl. von v. Boch-Galhau)

1. Ablehnung oder Verunglimpfung eines Elternteils, die das Ausmaß einer Kampagne erreichen, d. h. andauernd und nicht nur als gelegentliche Episode;
2. die Ablehnung ist irrational, d. h. die Entfremdung ist nicht eine angemessene Reaktion auf das Verhalten des abgelehnten Elternteils

und

3. sie ist Teilresultat des Einflusses des entfremdenden Elternteils.

Wahrscheinliche Folgen für das Kind (Auswahl)

- Starker Anpassungsdruck und starker Loyalitätskonflikt
- Systematische Verwirrung des Kindes in der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Schwere Entwicklungs- und Persönlichkeitsstörungen, die in der Regel erst Jahre später offenbar werden
- Bindungs- und Beziehungsstörungen
- Erhöht delinquente Verhaltensweisen und Suizidrisiko

Symptome für PAS

(nach Fthenakis; nach R. A. Gardner)

- Zurückweisungs- und Herabsetzungskampagne gegenüber dem abgelehnten Elternteil, die sich durch eine ungewöhnliche Härte auszeichnet
- Absurde Rationalisierung dieser Herabsetzung durch Argumente, die in keinem nachvollziehbaren Verhältnis zum Ausmaß der Ablehnung stehen
- Fehlen normaler Ambivalenz gegenüber dem abgelehnten Elternteil
- Das Phänomen der "eigenen Meinung": Das Kind betont, dass es von niemanden in seiner Haltung beeinflusst werde.
- Reflexartige Parteinahme für den entfremdenden Elternteil, wenn es um den elterlichen Konflikt geht.
- Abwesenheit von Schuldgefühlen gegenüber dem entfremdeten Elternteil.
- "Geborgte Szenarien": Das Kind gibt belastende Begebenheiten wieder, die

es vermutlich nicht selbst erlebt hat, was an einer nicht-kindgemäßen Sprache deutlich wird.

- Ausweitung der Feindseligkeit auf die erweiterte Familie (Großeltern, Verwandte) und Freunde des entfremdeten Elternteils

Wahrscheinliche Folgen für betroffene Elternteile (Auswahl)

- Negative Auswirkungen auf Alltag, Arbeitsleistung und soziale Beziehungen
- Beeinträchtigung der physischen und psychischen Lebensqualität; Hohe Kosten wegen Verfahren, Beratung usw.; Starke Belastung der seelischen Verfassung
- Starke körperliche Beeinträchtigungen
- Depressivität, tiefe Traurigkeit, starke Müdigkeit und Erschöpfung, Nervosität und innere Anspannung, Antriebslosigkeit, Hoffnungslosigkeit

Warum eine Selbsthilfegruppe?

- Eigenverantwortliches und zeitnahes Handeln ist notwendig, dazu brauchen Sie Wissen und Kenntnisse.
- In einer Selbsthilfegruppe helfen wir uns gegenseitig durch Erfahrungsaustausch, Know-how und Motivation.

Nehmen Sie Kontakt auf!

Internet:

www.pas-rhein-main.de

E-Mail:

shg@pas-rhein-main.de